



Foto: Bellmann

ACKERHUMMEL

Bombus pascuorum (SCOP. 1763)

FAMILIE: Bienen (Apidae)
ORDNUNG: Hautflügler (Hymenoptera)

BESCHREIBUNG: Die Brust ist gelblich bis rötlichbraun, der Hinterleib vom 1. bis zum 4. Segment oberseits grauschwarz und das 5. und 6. Segment sind oben gelblich bis rötlichbraun behaart. Meist sind auf der Oberseite der Mittelbrust schwarze Haare eingestreut.

LEBENSWEISE: Nach der Überwinterung in einem geschützten Versteck sammelt die Königin Nektar, um wieder zu Kräften zu kommen. Anschließend beginnt sie mit der Suche nach einem geeigneten Neststandort. Dabei fliegt sie knapp oberhalb der Bodenoberfläche dahin. Die Nester der Ackerhummeln werden sowohl unterirdisch in Mäusenestern als auch oberirdisch in alten Grasbüscheln und anderen Hohlräumen mit wärmendem Material angelegt. Ackerhummeln können die Nester auch selbst aus in der Nähe des Niststandortes liegendem Material bauen, das sie zerbeißen und miteinander verflechten. Im Nest werden aus Wachs Tönnchen für die Lagerung von Nahrungsvorräten für Notzeiten sowie kugelförmige Wachsgebilde, in denen sich die Hummeln entwickeln, gebaut. Die weißlichen Eier und die daraus geschlüpften, madenförmigen Larven befinden sich jeweils zu mehreren in einem Wachsnopf bzw. in einer Wachskugel. Die ersten Tiere, die aus einem Nest hervorgehen, sind Arbeiterinnen. Arbeiterinnen sind sterile Weibchen, die mit Ausnahme der Eiablage alle notwendigen Arbeiten verrichten, wie Betreuung des Nachwuchses, Sammeln von Pollen und Nektar für die Ernährung des Hummelvolkes. Erst im Sommer schlüpfen fruchtbare Weibchen (Königinnen) und Männchen (Drohnen), die sich miteinander paaren. Im Spätsommer oder Herbst stirbt das Hummelvolk. Lediglich die jungen Königinnen suchen sich ein Versteck zum Überwintern. Durch Einlagerung eines natürlichen Frostschutzmittels können sie Temperaturen bis zu etwa -19°C überleben, ohne dass der Körper gefriert. Entgegen einer weit verbreiteten Ansicht können Hummeln stechen. Doch tun sie dies nur selten. Sticht eine Hummel, dann bleibt der Stachel nicht wie bei Honigbiene in der Haut stecken.

LEBENSRAUM: Als Ubiquist besiedelt die Ackerhummel verschiedenste Lebensräume und kommt auch regelmäßig im Siedlungsbereich in Gärten und Parkanlagen vor.

PHÄNOLOGIE: Überwinterte Weibchen erscheinen im April, seltener schon im März. Die Art hat eine sehr lange Flugzeit und ist oft noch bis in den November hinein zu beobachten. Einzelne Völker sind bisweilen noch im Oktober intakt.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: Als eine der häufigsten Hummelarten ist die Ackerhummel in ganz Oberösterreich verbreitet.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: Die Ackerhummel kann im gesamten Bereich des Ökoparks gefunden werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Ackerhummel *Bombus pascuorum* \(SCOP. 1763\) 1](#)